

Wolfgang –Borchert- Gesamtschule

Hausinternes Curriculum für das Fach Kunst

In Anlehnung an die Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I – Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Kunst, von 1999

Die fachlichen Anforderungen umfassen folgende Teilbereiche:

- Fachliche Phänomene
- Künstlerische Techniken
- Fachliche Verfahren

Die fachlichen Phänomenbereiche und die künstlerischen Techniken:

- I. Bild
- II. Bau
- III. Objekt/Installation
- IV. Aktion/Interaktion

I. Bild

Bilder und Bildsorten auf zweidimensionalen Ebenen:

Zeichnungen und Druckgrafiken, Aquarell- und Acrylbilder, Poster und Plakate, Tafelbilder und Wandgemälde, Werbeanzeigen und Videoclips, Foto, Digitalfotos und Videofilme, Digitale Bilder, Multimedia und CD-Rom.

Künstlerische Techniken:

- Zeichnen mit Bleistift, Kohlestift, Kreide, Feder
- Drucken mit unterschiedlichen Farbmaterialien auf unterschiedliche Malgründe
- Fotografieren mit unterschiedlichen Filmmaterialien und deren labortechnische Bearbeitung
- Filmen mit der Videokamera und die anschließende Bearbeitung des Filmmaterials
- Gestalten digitaler Bilder.

II. Bau

Gebaute Architektur:

Hallen und Räume, Wohnhäuser und Kirchen, Schlösser und Burgen, Brücken und Plätze, Straßen und Fassaden, Wohn- und Freizeitlandschaften.

Künstlerische Techniken:

- Bauen von Modellen aus Holz, Metall, Pappe
- Konstruieren von Raumperspektiven
- Gestalten von Rauminstallationen mit unterschiedlichen Materialien.

III. Objekt/Installation

Objekte und Installationen auf mehrdimensionaler Ebene:

Spielobjekte und Designobjekte, Möbel und Requisiten, Plastiken und Reliefs, Großfiguren und Denkmäler, Künstlerische Installationen.

Künstlerische Techniken:

- Plastisches Arbeiten mit Ton, Gips, Pappmaché
- Skulpturieren in Holz, Stein, Gips, Gasbeton, Herstellen einer Materialmontage.

IV. Aktion/Interaktion

Darstellende Formen der künstlerisch-ästhetischen Aktion und Interaktion:

Rollenspiel und Pantomime, Schattenspiel und Figurentheater, Konzerte und Theateraufführungen, Happenings und Performances, Schul- und Straßenfeste.

Künstlerische Techniken:

- Gestaltendes Nachstellen eines Bildmotivs oder einer theatralischen Szene
- Gestalten einer theatralischen Figur mit den Teilelementen : Gestik, Mimik, Stimme bzw. Maske und Kostüm
- Entwickeln und Gestalten einer Performance im Sinne eines „bewegten Bildes“.

Die Leitbegriffe für die Arbeit in den Jahrgangsstufen sind:

Zeit, Begegnung, Perspektive, Gegensatz.

Jahrgangsstufen 5 und 6

„Zeit erleben“		
Erkundende fachliche Verfahren	Darstellende fachliche Verfahren	Reflexive fachliche Verfahren
		Erkennen und Benennen von möglichen Merkmalen, die für eine künstlerisch-ästhetische Bearbeitung geeignet sind. Entscheiden, mit welchen unterrichtsbezogenen Verfahren diese Merkmale als Zeitspuren festgehalten und dargestellt werden sollten.
Gemeinsame Suche und Festlegen eines bestimmten Ortes (Innenraum, Außenraum, Platz), der spezifische Merkmale für ein stattgefundenes Ereignis aufweist (z.B. das Ruhrfestspielhaus).	<ul style="list-style-type: none"> • Spurensuche • Frottage • Linoldruck • Federzeichnung • Fotografie 	<ul style="list-style-type: none"> • Farbenlehre • „Mein Lieblingsort in Schulnähe“ • „Innenraum“, z.B. Klassenraum, Schulhof • Malerei nach Musik
	Besondere Merkmale des Ortes werden fotografiert, skizziert oder gemalt.	Die ausgewählten Merkmale des Ortes werden durch Abbilden, Nachbilden, ... in ihrer Besonderheit gezeigt.
		Der Charakter gefundener Merkmale wird herausgearbeitet und in ihrer Auswahl begründet.
	Die Geschichte des Ortes wird unter Verwendung der vorgefundenen Spuren zeichnerisch, druckgrafisch und malerisch dargestellt.	Die Spuren stattgefundenere Ereignisse werden gedeutet, dokumentiert, interpretiert, ...

Kompetenzerwerb

Durch gezielte Beobachtung und Wahrnehmung können Schülerinnen und Schüler visuelle Zeichen in den Kontext von Zeitspuren und Lebensspuren stellen.

Jahrgangsstufen 5 und 6

„Wie sich Menschen begegnen“

Erkundende fachliche Verfahren	Darstellende fachliche Verfahren	Reflexive fachliche Verfahren
	Begegnungssituationen werden nachgespielt oder nachgestellt. Gefundene Begegnungssituationen werden erweitert und verändert.	Unterschiedliche Arten von Begegnungssituationen (in der Klasse, in der Familie, unter Freunden, mit Unbekannten) werden untersucht und in ihren körpersprachlichen Aussagen gedeutet.
Aus Zeitschriften, Kunstbüchern und Fotobänden werden weitere Darstellungen von Begegnungssituationen kopiert, ausgeschnitten, gesammelt und sortiert.	<ul style="list-style-type: none"> • Collagen • Fotografien • Rollenspiel • Pantomime 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitungen auf Bewegungssituationen hin untersuchen • Sammeln von Fotobeispielen
	Begegnungssituationen im Alltag werden fotografiert und/oder computergestützt verändert.	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungssituationen nachspielen • Gestik und Mimik von Begegnungen deuten
		Die Fotografien werden bezüglich ihrer Deutlichkeit in der Aussage über die Art und Weise der Begegnung ausgewertet.

Kompetenzerwerb

Schülerinnen und Schüler können die entsprechenden körpersprachlichen Signale von Menschen in Begegnungssituationen wahrnehmen und diese für die Art der Begegnung deuten.

Jahrgangsstufen 5 und 6

„Meine Sicht – deine Sicht“

Erkundende fachliche Verfahren	Darstellende fachliche Verfahren	Reflexive fachliche Verfahren
	<ul style="list-style-type: none"> • Perspektivische Grundlagen vermitteln 	Unterschiedliche Einstellungen zu einem ausgewählten Ereignis (z.B. Testsituationen, Streitsituationen, Vorfall auf der Klassenfahrt) werden verbalisiert und für entsprechende Darstellungsabsichten konkretisiert.
Um ein ausgewähltes Ereignis aus verschiedenen Blickwinkeln prägnant darzustellen, werden unterschiedliche perspektivische Darstellungsweisen erprobt.	Menschen werden in verschiedenen Situationen zeichnerisch, malerisch, theatralisch so dargestellt, dass die Einstellungen des Unterlegenen bzw. Überlegenen sichtbar wird.	Gesichtsausdruck, Körperhaltung und Gestik werden als wichtige Ausdrucksmittel bei allen Darstellungsweisen erkannt und bewusst eingesetzt.
Nach der Entscheidung für eine bestimmte Darstellungsweise wird diese durch verschiedene Versuche auf ihre optimale Umsetzungsmöglichkeit untersucht.		Die Arbeitsergebnisse werden geprüft, verglichen und ggf. verbessert.
	Inhaltlich kontrastierende Arbeitsergebnisse werden einander zugeordnet und unter dem Aspekt „Meine Sicht – deine Sicht“ präsentiert.	Ein Konfliktereignis darstellen (Klassenfahrt bzw. -ausflug).

Kompetenzerwerb:

Schülerinnen und Schüler können die Wahrnehmung von Situationen mit der Blickperspektive der Beteiligten in Beziehung bringen (z.B.: Von unten sehen Personen groß und mächtig aus, von oben sehen Personen klein und hilflos aus.).

Jahrgangsstufen 5 und 6

„Gegensätze in Schwarz-Weiß“

Erkundende fachliche Verfahren	Darstellende fachliche Verfahren	Reflexive fachliche Verfahren
Sammeln von pflanzlichen, organischen oder technischen Gegenständen.	<ul style="list-style-type: none"> • Schwarz-Weiß-Kontraste • Frottage • Tusche • Farbenlehre 	Sortieren der Gegenstände nach Aspekten der Gegensätzlichkeit.
	Auswählen von Gegenständen, die in einem besonders prägnanten Gegensatz stehen.	
Möglichkeiten der Zuordnung einzelner Gegenstände auf einem Untergrund in einem vorher festgelegten Format werden unter der Zielsetzung „Aussagekräftige Bildkomposition“ erprobt.	Die gefundenen Arrangements werden als Fotogramme oder mit Hilfe von Papierschablonen als Schwarzschnitte gestaltet.	Probleme und Prinzipien der Bildkomposition werden anhand der eigenen Arbeitsergebnisse reflektiert. Bildbeispiele von Laslo Moholy-Nagy bieten interessante Vergleichsmöglichkeiten.
	Erste Arbeitsergebnisse werden dadurch überarbeitet, dass durch Zerschneiden und neu Zusammensetzen von Bildteilen die Aussageabsicht des Bildes verstärkt wird.	Die Bildkompositionen werden im Hinblick auf ihre Verdeutlichung von Gegensätzlichkeiten überprüft und verbessert. Zufriedenstellende Ergebnisse werden für eine Präsentation aufbereitet.

Kompetenzerwerb

Als Grundlage für den Aufbau von Bildkompositionen können Schülerinnen und Schüler auf experimentellem Wege Form- und Farbkontraste für die Realisierung von Bildkompositionen begründet festlegen.

Jahrgangsstufen 7 und 8

„Die Zeit und ihr Geist“

Erkundende fachliche Verfahren	Darstellende fachliche Verfahren	Reflexive fachliche Verfahren
Gegenstände des alltäglichen Lebens werden gesucht, gesammelt und ausgewählt unter dem Aspekt ihrer Bedeutung als Zeichen für Erscheinungen der Gegenwart.		<ul style="list-style-type: none"> • Werbung (Sport, Auto, ...) • Spielzeuge analysieren • Uhrendesign, CD-Cover
Die Anordnung der Gegenstände zueinander wird ausprobiert und ein Arrangement wird festgelegt.	Alltägliche Gegenstände werden im Stil eines Stilllebens gemalt, gezeichnet, gedruckt oder fotografiert.	Zeitungsprojekt
		Ausgewählte Gegenstände werden als Bedeutungsträger für Zeitgeist durch gezieltes Abbilden, Umgestalten, Arrangieren und Inszenieren erkannt und beschrieben. Dabei werden mögliche symbolische Bedeutungen herausgestellt und erklärt.

Kompetenzerwerb

Durch die Auseinandersetzung mit dem Ästhetischen Aspekt von Gegenständen des alltäglichen Lebens erwerben die Schülerinnen und Schüler die Kompetenz, fachlich fundiert über den Bereich „Design“ sprechen zu können. Schülerinnen und Schüler können ihre Arbeitsergebnisse sichern und für andere in einer Ausstellung auf interessante Weise aufbereiten.

Jahrgangsstufen 7 und 8

„Begegnungsrituale“

Erkundende fachliche Verfahren	Darstellende fachliche Verfahren	Reflexive fachliche Verfahren
	<p>Abmalen zum Beispiel einer Variation über „Las Meninas“ von P. Picasso, die das Mädchen mit der Kerze zeigt, in einer selbstgewählten künstlerischen Technik.</p>	<p>(Das Elfchen-Gedicht)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Gestik und Mimik • Video • Zeichnung • Collage 	<p>Beschreiben und deuten, was das Mädchen auf dem Bild tut und dabei versuchen, seine Rolle zu klären, um das imaginäre Gegenüber zu antizipieren.</p>
<p>Vergleichen des Ausschnitts „Mädchen mit der Kerze“ mit dem Gesamtbild, um das tatsächliche Gegenüber herauszufinden und die Art der Begegnung beschreiben zu können.</p>		
	<p>Die Begegnungssituation des Bildes nachstellen und mit Hilfe der Videokamera dokumentieren.</p>	<p>Pose, Haltung und Mimik als ritualisierte Zeichen einer Begegnungssituation von (gleichgestellten und nicht gleichgestellten) Personen beschreiben und deuten.</p>

Kompetenzerwerb

Schülerinnen und Schüler können Bildvorlagen nach vorher festgelegten Gesichtspunkten umgestalten und dabei einzelne Elemente von Begegnungsritualen deutlich herausstellen.

Jahrgangsstufen 7 und 8

„Traum und Wirklichkeit – eine Frage der Perspektive?“

Erkundende fachliche Verfahren	Darstellende fachliche Verfahren	Reflexive fachliche Verfahren
Möglichkeiten der räumlichen Darstellung werden untersucht und ausprobiert.		Anhand der eigenen Produktion werden Prinzipien der Raumdarstellung erkannt.
	Blicke aus einem Raum heraus oder in einen Raum hinein werden als Raumwahrnehmungen skizziert, gezeichnet, gemalt oder fotografiert. <ul style="list-style-type: none"> • Zentralperspektive • Isometrie • Illusionsperspektive 	Mit Hilfe von Bildbeispielen aus der Bildenden Kunst wird das Wissen um die Möglichkeit der Raumdarstellung erweitert. Dies gilt insbesondere für surrealistische Raumdarstellungen, bei denen bewusst gegen Raumprinzipien verstoßen wird, um zu bestimmten Bildwirkungen zu kommen.
Raumschaffende Prinzipien werden in verschiedenen Versionen spielerisch verändert und/oder ad absurdum geführt.	Die ersten Arbeitsergebnisse werden im Sinne surrealistischer Darstellungen überarbeitet.	Ein Musikstück, eine literarische Vorlage oder eine eigene Traumversion wird für die bewusste Uminterpretation „sachlicher“ Räume gesucht.

Kompetenzerwerb

Schülerinnen und Schüler lernen verstehen, warum ihnen bildgewordene Ausdrucksformen von Phantasie und Traum eine mehrperspektivische Hinsicht auf ihre Wirklichkeitsverarbeitung ermöglicht.

Jahrgangsstufen 7 und 8

„Gegensätzliches in Form und Farbe“

Erkundende fachliche Verfahren	Darstellende fachliche Verfahren	Reflexive fachliche Verfahren
Sammeln von Gegenständen (Spielzeug, Kleidung, Gebrauchsgegenstände), die in der Regel eher von Personen weiblichen Geschlechts bzw. männlichen Geschlechts benutzt werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Fotoserien • Poster • Piktogramme • Gestaltung eines Werbeplakats 	Unter der Fragestellung: „Haben die Art und die Form- und Farbgestaltung der gesammelten Gegenstände etwas mit dem Geschlecht der Benutzer zu tun?“ werden die Spielzeuge, Kleidungsstücke und Gebrauchsgegenstände untersucht.
	Formen und Farben, die in besonderem Maße geschlechtsspezifische Merkmale betonen, werden auf einem DIN-A3-Blatt gezeichnet, als Farbskala zusammengestellt, als Fotoserie aufgeklebt etc.	Geschlechtsbezogene Form- und Farbklichs werden bezüglich ihrer historisch gewachsenen und aktuellen Prägung untersucht und verglichen. Licht und Schatten (Schwarz-Weiß-Trennung)
	Gestaltung eines Werbespots oder eines Plakats, auf dem in karikierender Weise geschlechtsbezogene Farb- und Formmerkmale eingesetzt werden.	Referate vorbereiten, in denen anhand von Farb- und Formelementen eine persönliche Auseinandersetzung mit Funktion und Aufgabe geschlechtsbezogener Symbolik verdeutlicht wird.

Kompetenzerwerb

Schülerinnen und Schüler können Form- und Farbklichs beschreiben, kritisch hinterfragen und ihre Erkenntnisse für eigene Gestaltungen klischeeüberschreitend

einsetzen. Sie können ihre persönliche Auseinandersetzung mit Funktion und Aufgabe geschlechtsbezogener Symbolik unter Form- und Farbaspekten darstellen.

Jahrgangsstufen 9 und 10

„Die Zeit läuft“

Erkundende fachliche Verfahren	Darstellende fachliche Verfahren	Reflexive fachliche Verfahren
Beobachten von Wartenden in verschiedenen Situationen		Deuten von körpersprachlichen Ausdrucksformen wartender Personen.
Lerngruppen legen für die eigenen Bewegungsstudien Orte des Wartens fest, verständigen sich über darzustellende Aspekte der Zeitempfindung und vergleichen diese mit Wartenden in realen Situationen.	<ul style="list-style-type: none"> • Performance (Pantomime) • Aktionen • Daumenkino • Filmanalyse • Bildanalyse 	„Moderne Zeiten“ - Charly Chaplin
	Wiederholbare Bewegungsstudien zum Thema „Warten“ entwickeln und darstellen.	Darstellung eines zeitlichen Ablaufs.
	Ausdruck der Zeitempfindung durch verschiedene Formen des Körperausdrucks einüben, wiederholen, einfrieren und verstärken.	Fotosession
		Verdichtete Darstellung der Zeitempfindung beschreiben und deuten.
	Weitere Verstärkung der Darstellung von Zeitempfindung mit akustischen Mitteln (Metronom, Trommeln, Ticken, ...)	
	Die Wartestudien in Form von Performances der Schulöffentlichkeit präsentieren.	Auswerten der Performances im Hinblick auf ihre angestrebte/erwartete Wirkung.

Kompetenzerwerb

Schülerinnen und Schüler können visuelle Codes, die in Körperhaltungen, Mimiken und Gesten enthalten sind, entschlüsseln und als ästhetisches Gestaltungsmaterial in eigenen Gestaltungen zum Ausdruck bringen.

Jahrgangsstufen 9 und 10

„Stattgefundene Begegnung“

Erkundende fachliche Verfahren	Darstellende fachliche Verfahren	Reflexive fachliche Verfahren
Präsentieren zum Beispiel des Bildes von Max Ernst „Rendezvous der Freunde“ und Zusammentragen der Biografien der abgebildeten Personen. Vergleichen der Lebensläufe und Vortragen der Ergebnisse.	<ul style="list-style-type: none"> • Bildanalyse • Plastisches Gestalten (Ton, Stein, Ytong, Pappmaché) 	
		Das Rendezvous der Freunde als eine fiktionale Begegnung mit einem bestimmten Darstellungsziel erkennen und deuten.
	Verschiedene Personen in einer fiktiven Begegnungssituation darstellen und dabei eine bestimmte Aussageabsicht verfolgen.	
	Die Personen aus dem Bild von Max Ernst durch andere Begegnungsarrangements in ihrem Verhältnis zueinander verändern.	Das Prinzip der Bildmontage verstehen und deuten.
		Ein fiktives Interview mit Max Ernst führen, um seine Beweggründe für das Bildarrangement zu verdeutlichen oder einen Bericht über die stattgefundene Begegnung schreiben.
		Das Bild von Max Ernst als Schlüsselbild surrealen und dadaistischen Aufbruchs einordnen.

Kompetenzerwerb

Schülerinnen und Schüler können die Probleme und Chancen von Wirklichkeitskonstruktionen in Bildgestaltungen reflektiert und begründet darstellen und für eigene Bildproduktionen nutzen.

Jahrgangsstufen 9 und 10

„Die subjektive und objektive Perspektive bei fotografischen und filmischen Dokumentationen“

Erkundende fachliche Verfahren	Darstellende fachliche Verfahren	Reflexive fachliche Verfahren
	<ul style="list-style-type: none"> • Fotografie von Schulszenen • Video 	Unterschiedliche Fotos oder Filmsequenzen zu einem statt-gefundenen Ereignis werden vergleichend in Bezug auf ihre individuelle Interpretation von Wirklichkeit untersucht. Bestimmende Faktoren wie Motivauswahl, Aufnahmezeitpunkt, Aufnahme-perspektive, Tiefenschärfe und Ausschnittwahl werden heraus-gearbeitet und analysiert.
Die erkannten aussagebestimmenden Faktoren werden erprobt und erkundet.	Ein ausgewähltes Ereignis des Schullebens wird fotografisch oder filmisch von verschiedenen Teilgruppen mit bestimmten Aussageabsichten dokumentiert.	Die entstandenen eigenen Produkte werden bezüglich ihrer Aussage und Wirkung untersucht.
		Prägnante Beispiele werden ausgewählt, verglichen und in ihrer subjektiven Aussage interpretiert.
	Die Arbeitsergebnisse werden im Rahmen von Schulöffentlichkeit gezeigt und diskutiert.	Ausstellung

Kompetenzerwerb

Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung und die Probleme von Bildausschnitten als Ausschnitt von komplexen Gegebenheiten einschätzen und beschreibend bewerten.

Jahrgangsstufen 9 und 10

„Gegensätze im Raum“

Erkundende fachliche Verfahren	Darstellende fachliche Verfahren	Reflexive fachliche Verfahren
	<ul style="list-style-type: none"> • Räume mit Hilfe von Plastiken und Objekten gestalten • Museumsbesuche 	Aussagemöglichkeiten gegensätzlicher Prinzipien plastischen Gestaltens, von der geschlossenen Kernplastik bis zum Raumzeichen, werden untersucht, verglichen und in ihrer Aussagefähigkeit beschrieben.
Objekte und Plastiken in Museen werden daraufhin untersucht, welche Raumwirkung von ihnen ausgeht und welche Formspezifika sie aufweisen.	Möglichkeiten der plastischen Umsetzung werden mit Hilfe unterschiedlicher Materialien erprobt.	Die Ergebnisse werden bezüglich ihrer Ausdrucksqualität daraufhin untersucht und ausgewertet, wie die Erlebnisse und Gefühle zu abstrakten Raumzeichen verarbeitet wurden.
	Bestimmte, inhaltlich gegensätzliche Aspekte werden mit gegensätzlichen Mitteln in der dreidimensionalen Ebene umgesetzt.	Paargruppen entscheiden sich für die Umsetzung eines bestimmten Gegensatzes in einer Raumplastik.
	Vorbereitung und Durchführung einer Ausstellung, in der die entstandenen Plastiken in ihrer Gegensätzlichkeit einander gegenübergestellt werden.	

Kompetenzerwerb

Auf dem Hintergrund ihrer Erfahrungen von Gestaltungsprinzipien auf der Fläche können die Schülerinnen und Schüler diese in ihrer Komplexität erweitern. Sie können die Erweiterung von Bildzeichen in den dreidimensionalen Umraum als ein wichtiges Phänomen ästhetisch-künstlerischer Erscheinungsformen einordnen.

Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung im Fach Kunst bezieht sich auf alle Bereiche, in denen Schülerinnen und Schüler Leistungen zeigen können, die aus dem Unterricht erwachsen. Hierzu zählen:

- Aufarbeiten von Erfahrungen, die beim Erkunden eines künstlerisch-ästhetischen Phänomens in Gespräche, in künstlerisch-ästhetischen Produkten oder im Kunstbuch gemacht wurden, z.B. als Referat.
- Herstellen einer Skizze oder eines Entwurfs zu einem praktischen Vorhaben.
- Präsentieren und Erläutern eines Arbeitsergebnisses in der Lerngruppe.
- Bearbeiten einer Bildvorlage oder eines Objekts nach einer vorher festgelegten Zielvorstellung.
- Umsetzen einer Bildvorlage in eine künstlerisch-ästhetischen Aktion.
- Variieren einer künstlerischen Technik mit Erläuterungen.
- Mündliche oder schriftliche Beschreibung eines eigenen Arbeitsprozesses.
- Vorstellen einer selbstgewählten Auseinandersetzung mit einem Problem aus der Kunstgeschichte, mit einer Künstlerin bzw. einem Künstler, mit einem Bauwerk oder mit einem Bildmotiv unter einem inhaltlichen Gesichtspunkt.

Die Kriterien für die Leistungsbewertung müssen zu Beginn und im Laufe der einzelnen Lernvorhaben besprochen und konkretisiert werden.